

# Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

## Verkaufsausstellung im Burggrafiat noch bis Samstag geöffnet

Rhein Hessische Künstlerinnen und Künstler für Aktives Leben Senioren und Alphabetisierungsprojekt AFEMDI

**ALZEY** – Der Funke sprang spontan über. Die Trommelklänge von Dimitri Giatakis aus Griechenland und der Gesang von Maria de Fatima Mapunda aus Mozambique wirkten ansteckend, es zuckte förmlich in den Händen und Füßen der Gäste. Zahlreich waren die Gäste zur Vernissage im Burggrafiat erschienen. 51 Künstlerinnen und Künstler zeigen in der Verkaufsausstellung alte und neue Exponate. Der Erlös kommt dem Alphabetisierungsprojekt AFEMDI (Association des Filles et Femmes Musulmanes du Diamaré) im hohen Norden von Kamerun und der Selbsthilfegruppe Aktives Leben Senioren, Alzey, zugute. In seiner Begrüßungsrede sprach der Beigeordnete Manfred Hinkel begeistert über das fröhliche Lachen der Afrikaner, das er vor 31 Jahren bei einer Kamerunreise allorts immer wieder erlebt hat. Er freute sich sichtlich über die Tanz-, Gesangs- und Trommendarbietung der beiden Künstler aus Mozambique und Griechenland, die die Gäste richtig fröhlich gestimmt haben.

Geprägt von großem Ernst und deutlicher Kritik am bestehenden System war das Referat von Hannelore Hering: Sie berichtete über ihre Erfahrungen mit den Seniorinnen und Senioren aus der von ihr gegründeten und seit einigen Jahren geleiteten Selbsthilfegruppe Aktives Leben Senioren, wies auf viele Mißstände in der Seniorenbetreuung, auf fehlende ärztliche Betreuung und insbesondere



**Elke Scheiner engagiert sich für AFEMDI.** Foto: as

auf die vielfach verschwiegene finanzielle Armut von Seniorinnen und Senioren hin. Sie sucht für die Selbsthilfegruppe nach Mitarbeiterinnen aus dem Pflegebereich und nach gleichgesinnten Männern oder Frauen, die bereit sind, die täglich anfallenden Probleme in der Verwaltung oder bei Behördengängen zu lösen. Zustimmunges Rausen im Publikum bestätigte ihre lautstarke Kritik am Sozialsystem, das die Seniorinnen und Senioren vernachlässigt. Elke Scheiner referierte über ihre Erlebnisse bei den Frauen von AFEMDI im Hohen Norden von Kamerun, bedankte sich bei der Stadt Alzey, bei den Künstlerinnen und Künstlern, den Gästen und Spendern für das bekundete sachliche und finanzielle Interesse.

Was ist bisher mit der rheinhes-

sischen Hilfe für das AFEMDI-Projekt in Maroua erreicht worden? Die immaterielle Hilfe ist für die Frauen in Maroua enorm wichtig. Die Frauen wissen, dass hier in Alzey Frauen und Männer, Mädchen und Jungen leben, die ihnen Zeit und Geld widmen, die über ihre Situation sprechen, die handeln, um eine Verbesserung der dortigen Situation zu ermöglichen. Ein Beweis der Dankbarkeit für die Hilfe ist der in der Vernissage präsentierte Wandteppich. Er ist zusammengesetzt aus vielen Quadraten, ein jedes von Hand gestickt von einer Frau, das ganze geleitet von der Kamerunerin Estelle, die als Schneiderin ihre Familie ernährt. Dieser Teppich zeigt die Verbundenheit der AFEMDI-Frauen und der Stipendiatinnen mit Rhein Hessen: in die Quadrate ist eine Dankbarkeit hineingestickt, denn Korrespondenz im üblichen Sinne kann derzeit noch nicht stattfinden. Eine Ausbildung dauert immerhin vier Jahre. Und die kommunikativen Hilfsmittel wie Computer sind derzeit für diese Frauen noch eine Vision. Der Wandteppich wurde von Edeltrud Wernersbach aus Dautenheim zusammengesetzt und genäht.

Elke Scheiner machte klar, dass die hiesige Arbeit in Rhein Hessen nur eine zeitlich begrenzte Arbeit sein kann, die den AFEMDI-Frauen Mut machen soll, nicht vom gesteckten Ziel abzulassen. Ebenso ist die hiesige finanzielle Unterstützung eine zeitlich begrenzte Hilfe zur Selbsthilfe. Das wissen die

AFEMDI-Frauen und sie arbeiten ernsthaft daran, finanziell eigenständig zu werden.

Die konkreten Arbeitsplanungen für die nächsten Monate im Schuljahr 2009/2010 sind die Sicherung des derzeitigen Büros vor Diebstahl dadurch, dass in dem Gelände immer Aktionen stattfinden, drei Mal wöchentlich Unterricht, tägliche Anwesenheit der Geschäftsführerin und der Mitarbeiterinnen für Sprechstunden, regelmäßige Versammlungen der Frauen. Die in die Zukunft gerichteten Aktionen sind die Ummauerung und Sicherung eines durch Erbschaft erworbenen Grundstückes, um das Gelände vor Eindringlingen zu schützen; in noch weiterer Ferne liegt das Ziel, dort auf dem Gelände das AFEMDI-Büro zu errichten, um aus der Enge des jetzigen Büros heraus zu kommen. Derzeit sitzen in dem kleinen Hof des Bürokomplexes von ca. 24 qm bis zu 50 Frauen auf dem Boden während der Schulstunden in extremer Hitze einen ganzen Nachmittag lang. Und in ganz weiter Ferne steht der Bau einer Schule und eines Waisenhauses auf diesem Gelände an.

### INFOS

Am 5. September ist die Ausstellung zum letzten Mal geöffnet. Öffnungszeiten sind Donnerstag und Freitag von 15 bis 17 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr. Hannelore Hering und Elke Scheiner sind jeweils anwesend und stehen Rede und Antwort zu den beiden Projekten.